



Konzertgesellschaft Oberwallis

Bettagskonzerte in Glis und Sitten

Glis/Sitten. — Trotz vieler anderer Anlässe strömte am letzten Samstagabend ein recht zahlreiches Publikum zum traditionellen Bettagskonzert in die Wallfahrtskirche Glis. Das Orchester und der Chor der Konzertgesellschaft Oberwallis führten als Einstimmung zum nationalen Dank-, Buss- und Bettag unter der Leitung von Musikdirektor Anton Rovina und unter Mitwirkung der Sopranistin Lisette Steiner aus Naters ernste Musik von Mozart und Mendelssohn auf.

Als Konzertbesucher gratuliere ich dem Dirigenten und allen Musizierenden herzlich und dankbar. Das Orchester der Konzertgesellschaft stellte an der vorgestrigen Aufführung erneut unter Beweis, dass es sich weiter gefestigt hat und im musikalischen Oberwallis einen guten Rang einnimmt. Mozarts ergreifende g-Moll-Sinfonie und Mendelssohns Kantate stellen ja gerade dem Orchester hohe Anforderungen. **Direktor Rovina hat eine wohlgedachte und mitreissende Interpretation dieser grossen Musik gegeben, die in der akustisch guten Kirche Glis noch gesteigert wurde.** Einen überzeugenden Eindruck hinterliess auch das Bläseroktett mit den Oboisten Michel Gerber und Regula Gilg, den Klarinetten Sabine Gertschen und Anselmo Loretan, den Hornisten

Willi Rechsteiner und Peter Zurbriggen und den Fagottisten Walter Scheuber und Josef Schmid. **Im Wallis erscheint Blasmusik beinahe als Privileg den örtlichen Musikgesellschaften überlassen zu sein. Dass nun die klassische Musikpflege sich ebenfalls mehr der Bläser annimmt, ist an der Zeit und lobenswert.** Das Mozart-Oktett — vor allem das Adagio — wurde in der weit gewölbten Kirche Glis zu einem musikalischen Juwel. Nachdem ich diese Musik gehört habe, hätte ich eine Anregung: Könnte im Oberwallis nicht ein stets beisammen bleibendes einheimisches Bläserensemble klassischer Observanz gebildet werden? Warum nicht? Weiterer Höhepunkt des Abends war — wenigstens für mich — die vom Chor, von der Sopranistin Lisette Steiner und vom Orchester ge-

bene Mendelssohn-Kantate «Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser». Frl. Steiner hat, wie man schon in der Vorbemerkung des Konzertes an dieser Stelle schrieb, eine leuchtende Stimme. Von dieser jungen Solistin werden wir noch hören. Auch der Chor bot Musik bedeutender Qualität. Ein stets mitgehendes und begeistertes Publikum spendete den Aufführenden spontanen, verdienten und lange anhaltenden Beifall. Auch der gestrigen sonntäglichen Aufführung des gleichen Konzertes in der Kollegiumskirche Sitten war ein überzeugender Erfolg beschieden. Kulturaustausch dieser Art zwischen Oberwallis und Unterwallis ist vorbildlich. Die Konzertgesellschaft Oberwallis verdient auch dafür Dank und Gratulation.

Ein Musikfreund

ag.

VB., 19.9.83